

An  
die Medien

☎: +49 (711) 615 95 01

✉: +49 (711) 615 95 03

[info@gruene-stuttgart.de](mailto:info@gruene-stuttgart.de)

[www.gruene-stuttgart.de](http://www.gruene-stuttgart.de)

Stuttgart, den 20.02.2012

## **Stuttgarter Kreisvorsitzende zur Bundespräsidentenwahl**

Die Kreisvorsitzenden der Stuttgarter Grünen, Petra Rühle und Philipp Franke, sind erleichtert, dass Christian Wulff seinen längst überfälligen Rücktritt vom Amt des Bundespräsidenten erklärt hat. Sie begrüßen die Bemühungen, eine parteiübergreifende Zustimmung für den neuen Kandidaten zu finden, bei der vor allem die FDP zeigt, wie sehr die schwarz-gelbe Koalition am Ende ist. Die Kreisvorsitzenden drücken ihre Hochachtung vor dem früheren Bürgerrechtler Joachim Gauck aus. Allerdings hoffen die Stuttgarter Kreisvorsitzenden von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auch, dass Joachim Gauck einige frühere Aussagen bis zu seiner Wahl noch klarstellen wird.

„Wenn Joachim Gauck auch in Bezug auf die Demonstrationen gegen Stuttgart 21 der Meinung war, dass er nichts von Protesten halte, die „aufflammen, wenn es um den eigenen Vorgarten geht“, hatte er sich bislang wahrscheinlich noch nicht ausreichend mit diesem Projekt und seinen friedlichen und kreativen Kritikern beschäftigt, so die Stuttgarter Kreisvorsitzenden. Der Kreisvorsitzende Philipp Franke: „Wir laden ihn dazu aber herzlich ein. Es ist mehr als selbstverständlich, dass der Widerstand dort am heftigsten ist, wo ein Projekt am stärksten in die Natur eingreift und die Menschen davon am härtesten betroffenen sind. Die Bürgerproteste gegen die DDR waren ja auch nicht in Samoa am stärksten.“

Die Kreisvorsitzenden gehen davon aus, dass Joachim Gauck als zukünftiger Bundespräsident das Primat der Politik hochhalten und die Folgen und Fehler eines national wie vor allem international nicht ausreichend reglementierten Kapitalismus deutlich zu kritisieren weiß.

Auch in Bezug auf die Äußerungen von Joachim Gauck zu Thilo Sarrazin erhoffen sich die Kreisvorsitzenden der Stuttgarter Grünen noch klärende Worte: „Eine Relativierung oder gar Lob für politische Brandstifter darf es aus dem Schloss Bellevue nicht geben. Ich gehe aber fest davon aus, dass es bei einem Bundespräsidenten Gauck keinen Platz für diejenigen geben wird, die das friedliche Zusammenleben in Deutschland gefährden“, so die Kreisvorsitzende Petra Rühle.